

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger  
**Band:** 69 (1994)  
**Heft:** 4  
  
**Rubrik:** aktuell

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

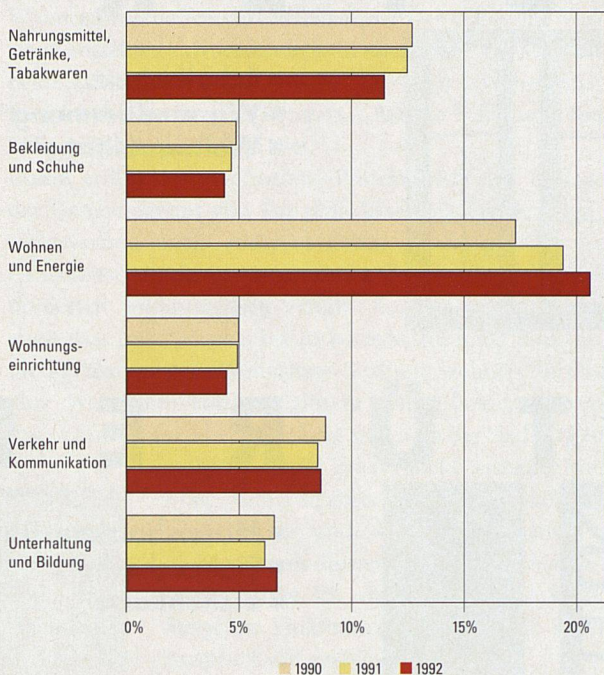
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Verbrauchserhebungen 1990 bis 1992: Ausgabenstruktur in Prozent



**TEURES WOHNEN**  
In den Jahren 1990 bis 1992 sind die Ausgaben der Schweizerischen Haushalte für das Wohnen angestiegen: Infolge der höheren Hypothekenzinssätze in den Jahren 1991 und 1992 nahmen die Wohnkosten sowohl in Franken gerechnet als auch anteilmässig am gesamten Haushaltbudget zu. Die Ausgaben für Woh-

nen und Energie machten 1992 rund 20 Prozent der gesamten Ausgaben aus (16 775 Franken pro Haushalt und Jahr) und sind somit der grösste Ausgabenposten, gefolgt von den Versicherungen (inklusive Sozialversicherungen) mit knapp 17 Prozent und der Gruppe der Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren mit etwa 12 Prozent. Bei

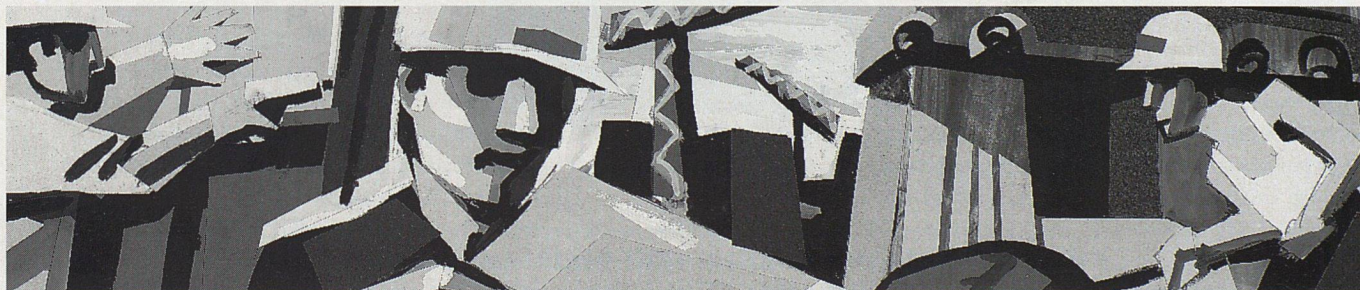
den Ausgaben für Wohneigentum (ohne Amortisation und Verzinsung des Eigenkapitals) fiel zwischen 1990 und 1992 der Anstieg von 4340 Franken auf 6475 Franken merklich deutlicher aus als bei den Mietausgaben, welche von 6444 Franken auf 7560 Franken stiegen. Die Zahlen stammen vom Bundesamt für Statistik BFS in Bern, das in den Jahren 1991 und 1992 bei 667 respektive 639 nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Haushalten Verbrauchserhebungen durchführte.

entspricht. An diesem Rückgang waren sowohl die Städte (mit einer Abnahme von 8,1 Prozent) als auch die Gemeinden mit 5000 bis 10 000 Einwohnern (-11,5 Prozent) beteiligt. In allen vier Quartalen zusammen wurden insgesamt 16 300 Wohnungen neu erstellt; dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang um 1,6 Prozent. Besonders in den grossen Agglomerationen ist der Wohnungsbau zurückgegangen: Fast man den Wohnungsbau in den Städten Zürich, Basel, Bern, Lausanne und Genf zusammen, so ergibt sich gegenüber der Vorjahresperiode ein Rückgang von 24,1 Prozent. Im Berichtsquartal belief sich die Zahl der baubewilligten Wohnungen in der ganzen Schweiz auf 6100 Einheiten, was gegenüber demselben Quartal 1992 eine Abnahme von 790 Wohnungen bedeutet. Im Jahr 1993 wurden Baubewilligungen für 24 400 Wohnungen erteilt, was gegenüber dem Vorjahr einer Einbusse um 4,8 Prozent entspricht.

**WOHNBAUTÄTIGKEIT**  
Die Wohnbautätigkeit ist im 4. Quartal 1993 in den Gemeinden mit über 5000 Einwohnern im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Gemäss Angaben des Bundesamtes für Statistik wurden in den erfassten 269 Gemeinden rund 5000 Wohnungen neu erstellt, was einer Abnahme gegenüber der Vorjahresperiode um 9,5 Prozent

ZU

## Spleiss - Die Bau-Meister mit Herz und Verstand



**Hochbau  
Umbau/Renovation  
Fassadenisolationen  
Betonanierung**



**Robert Spleiss AG**  
BAUUNTERNEHMUNG

Mühlebachstrasse 164, 8034 Zürich  
Telefon 01 382 00 00, Telefax 01 382 00 07